

Schon vor Gründung 12 Aktive gefunden

NEUBURG: Für Bürgerverein nur Details noch ungeklärt

Es sind nur noch Formalitäten, die der Gründung eines Bürgervereins in Neuburg im Wege stehen. Zur vorläufigen Gründungsversammlung begrüßte Bürgermeister Thorsten Pfirmann am Dienstag rund 35 Interessenten im Bürgerhaus begrüßen. 28 füllten spontan einen Mitgliedsantrag aus, darunter auch 12, die von Beginn an ehrenamtlich ihre Dienste anbieten wollen.

Abschließend fanden sich 10 Menschen, die Interesse bekundeten, in der Vorstandschaft mit zu arbeiten.

Wie berichtet soll der Verein mit dem Arbeitstitel „Bürgerverein Neuburg“ eine Art Nachbarschaftshilfe aufbauen. Der Gemeinderat hatte fraktionsübergreifend die Gründung initiiert. Ziel sei es, sich innerhalb der Dorfgemeinschaft gegenseitig zu helfen und damit auch den Zusammenhalt zu stärken. So sollen Fahr- und Begleitdienste, haushaltsnahe Tätigkeiten oder ein Lieferservice angeboten werden, die insbesondere von älteren Menschen oder Menschen, die der Hilfe bedürfen, in Anspruch genommen werden können. Diese Hilfe soll dazu beitragen, älteren Mitbürgern zu ermöglichen, so lange es geht ein Leben in ihrem häuslichen Umfeld zu führen. Einkäufe, Fahrten zum Arzt oder ins Krankenhaus sowie stundenweise Betreuung dürften demnach wohl ganz oben auf der Wunschliste stehen.

Bürgermeister Pfirmann zeigte sich zu Beginn der Versammlung

hoch erfreut über die große Resonanz: „Die Anwesenheitsliste hatte ich optimistisch für 25 Personen angelegt, jetzt muss sogar auf der Rückseite unterschrieben werden.“ Er hoffe nun, dass die Bereitschaft zur Mitarbeit ähnlich groß sei.

Zunächst soll das Hilfsangebot relativ überschaubar sein. Es helfe nichts, Erwartungen zu wecken, die dann nicht erfüllt würden, so Pfirmann: „Wir dürfen uns deshalb am Anfang nicht übernehmen und sollten erst später Schritt für Schritt das Angebot ausbauen.“ Die genaue Vorgehensweise soll in einer Arbeitsgruppe diskutiert werden, aus der sich dann später voraussichtlich auch der Vorstand des Vereins rekrutieren wird. Auch über die Satzung und den endgültigen Namen des Vereins soll in der zehnköpfigen Vorstandsgruppe vorberaten werden.

Danach soll eine Mitgliederversammlung den Verein förmlich gründen, die Satzung verabschieden und einen Vorstand wählen, wobei in der Vorstandschaft der Ortsbürgermeister und Vertreter der Fraktionen kraft Amtes vertreten sein werden. So soll gewährleistet werden, dass die Gemeinde am Wohle des Vereins – auch über eventuelle Zuschüsse – aktiv beteiligt ist. Der Verein soll anschließend beim Amtsgericht ins Vereinsregister eingetragen werden, beim Finanzamt wird zudem die Gemeinnützigkeit beantragt, damit Spenden von der Steuer abgesetzt werden können. (win)